



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier vnd funfftzig Erhebliche Vrsachen/ Warumb die Widertauffer nicht sein im Land zu leyden

Fischer, Christoph Andreas

Jngolstadt, 1607

Die 22. vrsach.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32917

weil durch sie der Name Gottes wird gelesert / vnd der abfall von dem Catholischen Glauben wird gefördert.

Die 22. vrsach.

In allen guten Regimenten muß man grosse Achtung haben auff den gemeinen Nutz vnd auffnehmen / denn wo eigener nutz einreisset / da wird den Armen kein Schutz gehalten / der Reiche nicht gestrafft / vnd gehen also Land vnd Leut zu grunde.

Solcher vnraht ist bisshier in ganz Währen entstanden / weil man die Widertauffer darin hat lassen passiren / denn also gehen sie auff ihren eignen nutz / das Hauer vnd Bawer neben ihnen verderben / daß sie alle Handwercker verschlagen / vnd auff 5. oder 6. Meilen / ja auch wol weiter vmb sie herum wird kein rechter Handwercksmann gefunden / sie schneiden ihnen das Brot für dem Maul hinweg / vnd stelen denen ihre ehliche auffenthaltung ab / die da Dienst / Stewer / Maut / Robat / Schatzungen zc. reichen müssen vnd sollen / welches die Widertauffer nicht thun / oder als ein freyes Volck (solcher freyhartsbuben sünde man vberall / da ihnen die Obrigkeit nur dises gestattet) nicht geben wollen / man nehme dann die Kayserliche Stewer mit gewalt von ihnen. Jetzt darff man nicht fragen / warumb daß das Land also verarme? Were der eigene nutz nicht / hetten die Widertauffer nicht die besten Mühlen / Mayrhöff / Schaffereyen / Bräu / häuser vnd andere Wirthschafften für den Christen / verschlügen sie nicht alle Handwercker / gewiß das Land würde nicht also verheeret vnd verzehret werde.

Ach

Ach das doch die Herrn betrachteten / was das ganze Land innerhalb 79. Jahren (denn so lang sein sie in Währen) für grossen vnaussprechlichen schaden hat empfangen / gewis sie würden bald solche eigennütziges / vortheilische vnd neidische Leute auß dem Land mit Hundten außbergen / vnd fleissig achtung geben das keiner darcin mehr dürffte schmecken.

Ob nun schon solcher vnrath auß diesem eignen nutz entsteher / so thut man doch nicht die Augen auff. Im Namen Gottes / werden sie ihnen wol betten / so werden sie auch wol schlaffen. Doch sollen gleichwol die geizigen Widertauffer wissen / das sie nicht werden ungestrafft bleiben / sondern die Propheceyung wird an ihnen endlich erfüllet werden / so wir lesen bey dem Propheten Esais. : Wee dir du berauber vnd verheerer / wirstu nicht auch beraubt vnd verheeret werden : vnd wee dir du verachter / wirstu nicht auch verachtet werden. Wann du das rauben vollendet hast / so wirstu auch beraubt werden / vnd wann du des verachtens müde wirst / wirstu auch verachtet werden.

Esaie 39.

Die 23. vrsach.

In allen Policeyen sein alle Störer vnd falsche Handwercker verboten vnd werden auß dem Land geschaffet / weil sie den rechten Handwercks Leuten das Brot für dem Maul abschneiden / die Leute mit ihrer falschen Arbeit betriegen / vnd vmb das Geld bringen.

Eben von wegē diser vrsachen sein die Widertauffer auch nit zu leiden / den sie geben sich für Erzte vnd Medicos auß / die nit allein ensserliche schäden / sonder auch inerliche mängel vnd Kranckheiten sich vnter stehen zu

K

curio